

# Schwarzwald-Wacht

Nationalsozialistische Tageszeitung  
Calwer Tagblatt



Alleiniges Amtsblatt für Stadt und  
Oberamtsbezirk Calw

Nr. 276

Verlag der Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw, Verantwortliche  
Schriftleitung: Friedrich Hans Scheele, für den Anzeigenstell:  
Georg Wurber, Kreisleiter, Geschäftsstelle Calw (Altes Postamt),  
Bernharder 25l. Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.  
Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw.

Samstag, 25. November 1933

Bezugspreis: Monatlich RM. 1.50 durch Träger. Bei Postbezug zuzü-  
gig Zustellgebühr. Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile 6 Pfg.,  
Werbekarte 20 Pfg. Bei Wiederholung Nachlag. Erfüllungsort für beide  
Zelle Calw. Für richtige Übergabe von durch Fernspruch aufgenommenen  
Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

1. Jahrgang

## Schüsse an der österreichischen Grenze

### Reichswehresoldat von österreichischen Grenzwächtern auf deutschem Boden erschossen.

München, 25. Nov. Ein Schiffsurs des zweiten Bataillons des 21. Bayerischen Infanterieregiments Nürnberg ist zur Zeit auf der südlich Reit im Winkel gelegenen Schütze dieses Bataillons (Hindenburghöhe) untergebracht. Eine Patrouille dieses Kurzes übte am Donnerstagmorgen unter Führung eines Unteroffiziers in der Nähe der Grenze am Eggenalmkogel. Aus bisher noch nicht erkanntem Grunde wurden die Soldaten, die Zivilkianzug trugen und unbewaffnet waren, von drei österreichischen Grenzwächtern mit 5 Schüssen beschossen. Dabei wurde der Schütze Schumacher der 6. Kompanie Infanterieregiment 21 aus Nürnberg durch Kopfschuß tödlich getroffen.

Eine auf Antrag des Wehrkreiskommandos 7 München eingesetzte Gerichtskommission, bestehend aus dem Oberstaatsanwalt von Traunstein und 2 Offizieren, der sich der Vorstand des Bezirksamts Traunstein angeschlossen hat, hat nach eingehender Untersuchung folgendes festgestellt:

1. Schütze Schumacher wurde auf einwandfrei reichsdeutschem Boden diesseits der Grenze aus einer Entfernung von mindestens 800 Meter erschossen.
2. Der Schießvorgang, dem Schumacher angehörte, und der aus 23 Mann bestand, war unbewaffnet.
3. Die Eröffnung des Feuers erfolgte ohne vorhergehenden Wortwechsel und ohne Anruf seitens der Österreicher, die als drei Heimwehresoldaten festgestellt sind.

Nachdem nunmehr das Ergebnis der amtlichen Untersuchung vorliegt, wird die Reichsregierung die notwendigen Schritte bei der österreichischen Bundesregierung unternehmen.

#### Eine amtliche österreichische Verlautbarung

In einer soeben in Wien erschienenen amtlichen Verlautbarung wird die Tatsache des Grenzzwischenfalls an der tirolisch-bayerischen Grenze zugegeben, ebenso, daß dabei ein deutscher Reichswehresoldat getötet wurde. Die amtliche Ver-

lautbarung teilt u. a. mit, daß die Erhebungen sich wegen der unsicheren Bodenerhältnisse und bei den großen Entfernungen außerordentlich schwierig gestalten.

## Blutterror in Graubenz

M. Graubenz, 25. Nov. Zu blutigen Ausschreitungen, die ein Todesopfer forderten, kam es am Donnerstagabend während einer Sitzung der Vertrauensleute der deutschen Liste für die Stadterverordnetenwahl. Vor dem Versammlungsort hatte sich eine etwa 100köpfige Menschenmenge angelammelt, die die Fenster scheiben einwarf und in die vorderen Räume des Lokals eindrang. Die Polizei, die in Stärke von sechs Mann erschien, sorgte vdrübergehend für Ruhe. Als die deutschen Vertrauensleute später das Lokal verließen, wurden sie von den auf der Straße wartenden polnischen Gegnern überfallen und durch mehrere Straßen gejagt. Der Schmiedemeister Adolf Krumm wurde bis vor sein Haus verfolgt und durch 10 Messerstiche in den Rücken getötet. Der Installateur Erich Niebold erhielt Stiche in den Unterleib. Er hat das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt. Der Geschäftsführer des deutschen Seimbüros in Graubenz, Otto Schmidt, ein Schwerkrriegsverletzter, erhielt Schläge über den Kopf und einen Messerstich in den Rücken. Er blieb ebenfalls in seinem Blute liegen.

Als Protest gegen diese Ausschreitungen wird die deutsche Bevölkerung von Graubenz an den Wahlen zu dem Stadtparlament nicht teilnehmen. Gleichzeitig wurden für ganz Westpolen zum Zeichen der Trauer sämtliche deutschen Veranstaltung abgefragt.

Die Reichsregierung hat den Generalkonsul in Thorn beauftragt, in Graubenz die erforderlichen Erhebungen anzustellen. Sie wird das Ergebnis dieser Untersuchungen dann benutzen, um in Warschau die entsprechenden Schritte zu unternehmen.

## Ein Erfolg der deutschen Außenpolitik

### England verweist Frankreich auf den Weg direkter Verhandlungen mit Deutschland

London, 25. Nov. Im Unterhaus ist gestern die Ansprache über die Thronrede fortgesetzt worden. Außenminister Sir John Simon berichtete in längeren Ausführungen über die von Großbritannien bereits unternommenen Schritte zur Fortführung der Abrüstungsbesprechungen.

Es gäbe keine Methode, die geeigneter wäre, Deutschland zu verlegen als die, ihm zu sagen, daß sein Fernbleiben von der Abrüstungskonferenz nichts an den Dingen ändere, daß ein Abkommen auch so geschlossen und dann erst Deutschland gebeten würde, das fertige Dokument zu unterzeichnen. Deutschland sei kein Objekt, dem man einfach diktieren könne, sondern ein Partner bei Beratungen. Großbritannien sei entschlossen, alles, was möglich sei, zu versuchen, um Deutschland von nun ab wieder als Partner für die Besprechungen zu gewinnen. Die britische Regierung habe bereits Maßnahmen ergriffen, um die diplomatische Fühlungnahme in die Wege zu leiten, und sei zu diesem Zwecke mit der französischen und der deutschen Regierung in Verbindung getreten. Frankreich wurde die Zustimmung und Unterstützung jeder engeren Verbindung mit Berlin zugesagt. Dem deutschen Reichskanzler habe man die Kenntnisnahme seiner Anregungen mitgeteilt und die Bereitwilligkeit, den ganzen Einfluß anzubieten, um die innere Bereitschaft zu Verhandlungen zu schaffen anstatt Deutschland abseits zu halten.

Großbritannien beabsichtige zu gleicher Zeit mit Paris und Berlin und auch mit Rom in einen Meinungsaustrausch einzutreten. Die britische Regierung begrüße die Versicherung des Reichskanzlers, daß Deutschlands einziger Wunsch der Frieden sei und daß es keine aggressiven Absichten habe. Die britische Regierung sei der Ansicht, daß Deutschland auch dazu beitragen müsse, die allgemeine Abrüstung praktisch möglich zu machen und sie hoffe, daß das Ergebnis des nun beginnenden Meinungsaustrausches Zusicherungen in einer konkreten Form ermögliche, einer unerlässlichen Vorbedingung für die Abrüstung.

Die Rede Sir John Simons wird in Berliner politischen Kreisen wie folgt beurteilt: Es steckt in seinen Ausführungen noch ein Teil Utopie. Immerhin zeigen die Ausführungen mehr Verständnis für den deutschen Standpunkt als früher. Es kann festgestellt werden, daß England seine bisherige erfolglose Vermittlerrolle aufgegeben hat und Frankreich auf den Weg direkter Verhandlungen mit Deutschland verweist. Daß Simon seine Auffassungen geändert hat, muß man wohl als ein Ergebnis der Erklärung

des Reichskanzlers ansehen, der gesagt hat, daß Deutschland bereit sei, Vorschläge, die Frankreich zu machen habe, zu prüfen. Die von Simon vorgeschlagenen diplomatischen Verhandlungen werden auch von Deutschland als der gegebene Weg angesehen, um weiterzukommen. Ohne solche vorhergehenden diplomatischen Verhandlungen hat eine Zukunft der Mächte keinen Zweck.

## Die Entente der Heger

Auch „Saturday Review“ entlarvt  
M. Berlin, 25. Nov. Nachdem erst vor 24 Stunden die verwerfliche Brunnengiftung des „Petit Parisien“ in der ganzen deutschen Öffentlichkeit einseitig an den Franzosen gestellt wurde, hat sich jetzt ein zweiter Heger so in seinen eigenen Lügen verstrickt, daß er nicht mehr weiter kann. Es handelt sich um die englische Wochenchrift „Saturday Review“, deren Herausgeber Wentworth Day kürzlich einen Artikel veröffentlicht hatte, von dem er behauptete, dieser stamme aus der Feder des Reichspropagandaministers. Auf ein Dementi von Dr. Goebbels kam Day mit der Behauptung, es handle sich um ein Interview. Auch diese Behauptung war eine Lüge. Nunmehr kommt das Blatt mit der neuen Lüge, das Interview sei angeblich am 26. August 1932 einer literarischen Agentur zur Verfügung gestellt worden. Dr. Goebbels hat auch diese Behauptung sofort widerlegt.

Der „Völkische Beobachter“ stellt zu dieser neuen Fälschung fest, Herr Wentworth Day habe also genau wie der „Petit Parisien“ der Öffentlichkeit eine plumpe und unerschämte Fälschung vorgelegt, mit der klaren Absicht, die Bemühungen um die Sicherung des europäischen Friedens zu sabotieren. Auch das sei ein Fall, der schärfste Anprangerung vor aller Welt notwendig macht.

#### Ein bestechliches Subjekt

Der „Börsezeitung“ wird aus Paris gemeldet: Es dürfte in Deutschland von nicht geringem Interesse sein zu erfahren, daß der Chefredakteur des „Petit Parisien“, Eli Bois, der für die gemeinen Fälschungen jenes Blattes die Hauptverantwortung trägt, in eingeweihten Pariser Kreisen schon lange als ein unlanterer und korrupter Journalist bekannt ist. Es wurde ihm nachgewiesen, daß er monatlich Bestechungsgelder in Höhe von 30 000 Franken angenommen hat. — Herr Eli Bois steht übrigens dem gestrichelten deutschen Kommunistenführer Willy Münzenberg sehr nahe.

## Tages-Spiegel

An der Grenze zwischen Bayern und Tirol wurde eine unbewaffnete auf deutschem Boden im Schianzug übende Reichswehrpatrouille von österreichischen Grenzwächtern beschossen. Ein Mitglied der Patrouille wurde getötet. Der englische Außenminister Sir Simon ist in einer Rede im Unterhaus für einen direkten Meinungsaustrausch zwischen England, Frankreich, Italien und Deutschland eingetreten.

Reichspost- und Reichsverkehrsminister Ullrich v. Nubach sprach vor der Presse über „Gegenwartsaufgaben der Reichsverkehrspolitik“.

Das Reich hat zur Unterbringung bisher geheimer Ministerien die seit vier Jahren leer stehenden Gebäude der Deutschen Bank- und Diskonto-Gesellschaft in Berlin erworben.

Zur Förderung der deutschen Kohlenausfuhr tritt eine Frachtermäßigung für Ausfuhrkohle in den Küstentohlen-tarifen ein.

Die Reichsbahn gibt zu Weihnachten und Neujahr wieder Festtagsrückfahrkarten mit einer Ermäßigung von einem Drittel aus.

In Paris fanden die ersten Besprechungen betr. einer Neubildung der Regierung statt. Im Vordergrund stehen die Namen Chantemps, Bonnet, Herriot.

Aus dem Nordwesten Frankreichs strömen derzeit Tausende von Arbeitslosen Paris zu. Da die Polizei den geplanten Kolonnenmarsch verboten hat, marschieren sie in kleinen Gruppen zu zwei bis fünf Mann.

Gestern ereigneten sich in England und Frankreich große Brandkatastrophen. Während im Londoner Hafen der 7000-Tonnen-Dampfer „Jamaica Produce“ abbrannte, brannte in Kizza eines der größten Hotels, der Mittelmeerpalast, nieder.

Nach russischen Meldungen soll es in Tokio bei der Abfertigung eines Militärtransportzuges nach der Mandschurei zu Unruhen gekommen sein.

Präsident Roosevelt hat als Antwort auf zahlreiche gegen ihn gerichtete Angriffe nachdrücklich erklärt, daß er gegenwärtig keinerlei Änderung seiner Währungspolitik beabsichtige.

SA-Marinentele haben sich mit der Jacht „Deutschland“ auf eine Weltreise begeben, um dem Ausland und den Auslandsdeutschen Kunde von dem neuen Deutschland zu geben.

Im Badischen Landtag findet heute eine Arbeitstagung der Deutschen Arbeitsfront Südwest statt, an der etwa 140 Vertreter der Arbeitnehmerschaft, der Angestellten und Arbeiter aus Baden und Württemberg teilnehmen.

## Wehrmacht gedenkt der Gefallenen

M. Berlin, 25. Nov. Der Reichswehrminister Generaloberst v. Fritsch wird sich am Totensonntag um 11 Uhr im Anschluß an den evangelischen Gottesdienst in der alten Garnisonkirche (Neue Friedrichstraße) zu einer Kranzniederlegung zum Ehrenmal Unter den Linden begeben. Dort steht eine Kompanie der Wachttruppe. Generaloberst v. Fritsch schreitet ihre Front ab. Ein dumpfer Trommelwirbel wird geschlagen. Während die Kompanie unter präzisiertem Gewehr steht und die Musik das Lied „Ich halt' einen Kameraden“ spielt, betritt der Reichswehrminister das Innere des Ehrenmals, wo er einen Kranz der Wehrmacht niederlegt.

An- und Abmarsch der Kompanie vollzieht sich mit Rücksicht auf den Totensonntag ohne Spiel.

## Deutsche Getreideernte 1933

#### Die endgültigen Ergebnisse

M. Berlin, 25. Nov. Auf Grund der endgültigen mit Hilfe von Druschproben vorgenommenen Feststellungen der amtlichen Erntebereicherfasser zu Anfang November ergeben sich nach Mitteilung des Statistischen Reichsamts folgende Gesamtmengen der deutschen Getreideernte 1933 (in 100 Tonnen): Winterroggen 8635, Sommerroggen 92, Winterweizen 4925, Sommerweizen 677, Spelz 161, Wintergerste 713, Sommergerste 2754, Hafer 8951. Diese endgültigen Ermittlungen bekräftigen im wesentlichen die Ergebnisse der letzten vorläufigen amtlichen Ernteschätzung zu Anfang September dieses Jahres.

## Kinderreiche bevorzugt

M. Berlin, 25. Nov. Der Reichsausschuß für Volksgesundheitsdienst hatte sich an den Reichsstand der deutschen Industrie, des deutschen Handwerks und des deutschen Handels mit der Bitte gewandt, darauf hinzuwirken, bei Neueinstellung von Arbeitskräften Väter kinderreicher Familien zu berücksichtigen. Sowohl der Reichsstand der deutschen Industrie wie des deutschen Handwerks und des deutschen Handels haben diesem Wunsche entsprochen und ihre Mitgliedsverbände darauf aufmerksam gemacht, bei der Arbeitsbeschaffung die berechtigten Wünsche des Reichsausschusses für Volksgesundheitsdienst zu berücksichtigen.

## Das endgültige Ergebnis der Wahlen

II. Berlin, 24. Nov. Der Reichswahlprüfungsausschuss stellte gestern mittag unter dem Vorsitz des Reichswahlleiters die amtlichen endgültigen Gesamtergebnisse der Volksabstimmung und der Reichstagswahl vom 12. November fest, die nur ganz geringfügig von den zuletzt bekanntgegebenen vorläufigen Ergebnissen abweichen. Bei der Volksabstimmung wurden 40 632 628 gültige Ja-Stimmen abgegeben. Hinsichtlich des Reichstags bleibt es bei den schon ermittelten 661 Reichstagsmandaten, wovon 645 auf die Wahlkreise und 16 auf die Reichsliste entfallen. Im einzelnen stellt sich das endgültige Gesamtergebnis wie folgt:

Gesamtzahl der zur Reichstagswahl abgegebenen Stimmen	43 053 616
Zahl der auf die Kreiswahlvorschläge der NSDAP. entfallenden gültigen Stimmen	39 655 212
Zahl der ungültigen Stimmen	3 398 404
Gesamtzahl der zur Volksabstimmung abgegebenen Stimmen	43 491 575
Zahl der gültigen „Ja“-Stimmen	40 632 628
Zahl der gültigen „Nein“-Stimmen	2 101 191
Zahl der ungültigen Stimmen	757 756
Die Zahl der Stimmberechtigten betrug	45 176 713
Davon haben auf Stimmzettel abgestimmt	1 231 905

In Prozenten errechnet wurden für Ja 95,1 Prozent, für Nein 4,9 Prozent der Stimmen abgegeben.

## Arbeitsbeschaffung bringt erhöhte Reichseinnahmen

Die Reichseinnahmen im September

Die Einnahmen des Reiches betragen im September 1933 bei den Besitz- und Verkehrssteuern 423,1 (September 1932 347,1) Mill. RM., bei den Zöllen und Verbrauchssteuern 238,4 (200,2) Mill. RM., zusammen also 661,5 (547,3) Mill. RM.

Im ersten Halbjahr des Haushaltsjahres 1933/34, April-September 1933 (April-September 1932) gingen zu Besitz- und Verkehrssteuern 2031,6 (2007,5) Mill. RM., an Zöllen und Verbrauchssteuern 1360,2 (1345,4) Mill. RM., zusammen 3391,8 (3352,9) Mill. RM. ein.

Die Entwicklung des Aufkommens an Besitz- und Verkehrssteuern im zweiten Halbjahr wird wahrscheinlich insgesamt besser sein als im ersten Halbjahr wegen der Belebung der Wirtschaft, die sich in den Steuereinnahmen in immer größeren Ausmaßen auswirken wird. Bei der Gesamtheit der Zölle und Verbrauchssteuern wird damit gerechnet werden müssen, daß das Aufkommen im laufenden Rechnungsjahr den Voranschlag nicht erreichen wird, doch wird infolge des Mehrs bei den Besitz- und Verkehrssteuern wahrscheinlich ein Ausgleich stattfinden können.

## Neue Arbeit durch Meliorationen

Urbarmachung von 150 000 Hektar Moor- und Heidefeld

Die Deutsche Boden-Kultur-WG., die überwiegend im Besitz des Reiches ist und der Aufsicht des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft untersteht, hat neue Mittel für landwirtschaftliche Meliorationen geschaffen. Im einzelnen handelt es sich um die Bereitstellung von 350 000 RM. aus den Restmitteln des Papenprogramms und rund 3 Mill. aus eigenen Mitteln der Gesellschaft. Von dieser Summe sollen 2,1 Millionen für die Auffschließung und Kultivierung sowie den teilweisen Ankauf durch den preussischen Staat von 13 000 Hektar Debland in den an der Elbe gelegenen Mooren verwandt werden. Mit der Bereitstellung dieser Mittel wird der Anfang gemacht zur Urbarmachung von rd. 150 000 Hektar sich in diesem Gebiet befindlicher unkultivierter Moor- und Heideplätze. Insgesamt werden zur Bewältigung dieser Aufgabe in den nächsten Jahren 9,4 Millionen RM. aufgewandt werden müssen. Auf dem zu gewinnenden Neuland werden mindestens 700 neue Bauernhöfe errichtet werden. Daneben wird es möglich sein, in erheblichem Umfang vorhandene Kleinbetriebe zu erweitern.

## Steuerbefreiung für Wohnungsneubauten

— Berlin, 24. Nov. Zum Ausgleich von Härten und im Interesse der Arbeitsbeschaffung während des kommenden Winters hat der Reichsfinanzminister bestimmt, daß für Wohngebäude, die zum 31. Mai 1934 bezugsfertig werden, die Steuerbefreiung nach den neuen Vorschriften auch dann gewährt werden kann, wenn die nutzbare Wohnfläche 170 (statt 150) Quadratmeter nicht überschreitet. Dazu treten je 15 Quadratmeter für das vierte und jedes weitere Kind des Eigentümers. Wenn der Neubau auch die erhöhten Grenzen überschreitet, kann eine Befreiung nur nach den bisherigen Vorschriften in Betracht kommen. Danach sind Wohngebäude, die in der Zeit vom 1. April bis 31. Mai 1934 bezugsfertig werden, nur dann befreit, wenn der Rohbau bis zum 31. Dezember 1933 vollendet ist. In diesem Erfordernis soll nun nicht unbedingt festgehalten werden. Immer ist die Erleichterung nur dann zu gewähren, wenn eine tatkräftige Förderung des Baues noch während des Winters sichergestellt ist.

## Ein Reichsverkehrsrat

Im Reichsverkehrsministerium fand eine Besprechung mit führenden Persönlichkeiten der einzelnen Verkehrszweige statt, in der der Reichsverkehrsminister grundsätzliche Ausführungen machte über die Zusammenfassung der verschiedenen Verkehrszweige in einem Reichsverkehrsrat unter Führung des Reichsverkehrsministers.

Der Minister führte aus, das Verkehrswesen müsse seine eigene Vertretung finden. Es sei kein Teil des Nährstandes, der Wirtschaft, des Handels oder anderer Berufsgruppen, sondern es stehe als Diener zwischen ihnen. In diesen Reichsverkehrsrat wolle der Minister in erster Linie die

# Zur Vertagung der Abrüstungskonferenz

Henderson und Simon haben mit ihren Bemühungen um die Wiederbelebung der Genfer Konferenz keinen Erfolg gehabt. So erwünscht es der englischen Politik gewesen wäre, die gesamten Abrüstungsverhandlungen wieder auf das Genfer Geleise zu schieben und dadurch einer unmittelbaren Verantwortung aus dem Wege zu gehen, konnte sich der englische Vertreter in Genf nicht der Tatsache verschließen, daß in Abwesenheit Deutschlands und gegen den Willen Italiens nicht mit Nutzen weiter verhandelt werden könnte.

Der Weggang Deutschlands aus Genf brachte an sich die Konferenz nicht lahmzulegen; wenn es den anderen Mächten mit der Abrüstung ernst war, konnten sie sich über die von ihnen zu ergreifenden Maßnahmen verständigen. Es war aber voranzusehen, daß die größte Militärmacht des Kontinents, Frankreich, unter diesen Umständen sich mindestens ebenso intransigent verhalten würde wie bisher. In der italienischen Presse wurde in den letzten Tagen mit Recht festgestellt, daß die Genfer Methode die vorhandenen Gegensätze nicht mildere, sondern im Gegenteil verschärfe. Diese Auffassung, zu der sich Italien nach einigen Wochen der Zurückhaltung nun auch bekennt, hat in Genf schließlich den Ausschlag gegeben.

Es ist eine bezeichnende Ironie der Entwicklung, daß in diesem Endstadium der Abrüstungskonferenz nur noch Frankreich als das am wenigsten abrüstungswillige Land sich etwas von der Fortsetzung der Genfer Arbeiten versprochen hat. Aber der französische Widerstand hat wohl ein positives Ergebnis, nicht aber das letzte unruhigliche Ende der Konferenz verhindern können.

Der Beschluß des Büros bedeutet tatsächlich eine Vertagung „sine die“, die die Mächte in den Tagen nach dem Austritt Deutschlands noch einmütig abgelehnt haben. Der Zusammenbruch der Abrüstungskonferenz ist ausschließlich auf die Gegensätze der hochgerüsteten Mächte untereinander zurückzuführen.

Der Abrüstungsgedanke ist damit aber selbstverständlich nicht erledigt. Nur die Methode seiner Verwirklichung ist geändert und der Kreis der Verhandlungen verkleinert worden. Die diskrete Arbeit der Diplomaten hat sich gegenüber dem Genfer System der öffentlichen Massenversammlungen als der zweckmäßiger Weg zu einem positiven Ergebnis erwiesen. Die Unterredung des Reichskanzlers im „Matin“ ist ein neuer Beweis für das starke Interesse und den ersten Erfolgswillen Deutschlands. Die üblichen Mißdeutungs- und Abschwächungsversuche, die ein Teil der französischen Presse auch jetzt unterlassen kann, überheben die verantwortlichen Kreise in Frankreich und England nicht der Pflicht, ihrerseits im gleichen Geiste des Friedens und der Gerechtigkeit für die Verständigung zu arbeiten.

### Londoner Ansichten

„Press Association“ meldet, daß zur Weiterbehandlung der Abrüstungsfrage ein Gedankenaustausch durch die Botschafter und durch Noten erwartet werde. Möglicherweise werde aber die britische Regierung einen Sonderbeauftragten

Männer der verschiedenen Verkehrszweige berufen, welche als die Führer in den einzelnen Berufsunternehmungen herausgeschält hätten. Diese Männer werde er den Vertretern des Nährstandes, der Wirtschaft, des Handels und anderer Berufsgruppen zugesellen, um auch auf diese Weise festzulegen, daß der Verkehr nicht in unfruchtbarem Streit zwischen den verschiedenen Verkehrsmitteln seine Erfüllung suche, sondern in der Hingabe an den Dienst am ganzen Volk.

Zunächst werde es darauf ankommen, die Organisation der einzelnen Verkehrsgebiete festzulegen. Andere Verkehrsverbände als die in den Reichsorganisationen der einzelnen Verkehrszweige eingegliederten werde er für die Zukunft nicht mehr anerkennen. Die vom Reichsverkehrsminister betonte Notwendigkeit, dem Verkehrswesen eine einheitliche Vertretung beim Reichsverkehrsministerium zu geben, fand die einmütige lebhafteste Zustimmung aller Beteiligten.

## Arbeitsfözung der Reichskulturkammer

Die Reichskulturkammer trat in Berlin zu ihrer ersten Arbeitsfözung zusammen. Der Präsident, Reichsminister Dr. Goebbels, betonte in einer Ansprache, daß die berufständische Gliederung und Zusammenfassung aller geistig Schaffenden, wie sie in der Reichskulturkammer und den sieben einzelnen Kammern jetzt durchgeführt worden ist, richtunggebend und wegweisend für alle anderen Berufsgruppen sein soll. Der neue soziale Mensch werde nicht schon durch die Schaffung der Kammern erzeugt, sondern werde erst das Produkt einer jahrelangen Erziehungsarbeit im nationalsozialistischen Sinne sein. Die Reichskulturkammer solle in der Zukunft die geistige Repräsentanz der gesamten Nation werden. Die Reichskulturkammern bedeuten einen neuen durchaus modernen Versuch, der später für alle schaffenden Stände zur Durchführung gelangen solle. Die Zugehörigkeit zu den Kammern dürfe nicht als Zwang empfunden werden. Die berufliche und materielle Sicherheit der geistig Schaffenden müsse in den Kammern verbürgt werden.

Im Verlauf der Tagung, die sich mit der praktischen Arbeit der Kammern beschäftigte und die Grundzüge für die Durchführung der Verordnung vom 1. November 1933 behandelte, wurde unter anderem mitgeteilt, daß in einer Ansprache zwischen dem Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Leyp, und dem Vizepräsidenten der Reichskulturkammer, Staatssekretär Funk, in beiderseitigem Einvernehmen festgelegt worden ist, daß die Reichskulturkammer sich in ihrer Gesamtheit als einen Teil der Deutschen Arbeitsfront betrachte, die alle Berufsstände in Deutschland zu umfassen habe.

ten in die Hauptstädte der interessierten Mächte einschließlich Deutschlands entsenden. — „Times“ ist der Ansicht, daß ein wesentlicher Fortschritt in der Abrüstungsfrage erst dann möglich sein wird, wenn die Frage der Vertragsrevision furchlos so oder so geregelt ist. Solange man Deutschlands Wünsche nur mit einem Nein beantwortet, könne keine Entspannung in Europa erwartet werden.

### Der Widerhall des Friedensangebotes in Paris

Ein großer Teil der französischen Presse beschäftigt sich weiterhin eingehend mit den Erklärungen, die der Führer einem Vertreter des „Matin“ abgegeben hat. Man ist sich allgemein darüber im klaren, daß der Friede Europas nur durch eine deutsch-französische Verständigung gesichert werden kann und eine unmittelbare Fühlungnahme deshalb unvermeidlich und nützlich ist. Doch herrscht über das Wie und Was in Paris große Verwirrung. Einige Blätter verlangen eine Aussprache unter vier Augen, andere wieder Besprechungen unter Hinzuziehung der französischen Verbündeten, wieder andere fordern die französische Regierung auf, den Augenblick nicht ungenützt vorübergehen zu lassen und eine vierte Gruppe ist schließlich der Auffassung, daß Deutschland den ersten Schritt tun müsse, indem es zunächst einmal angebe, worüber es zu verhandeln wünsche. — „Petit Journal“ behauptet im „Echo de Paris“, daß die deutsch-französische Streitfrage mit der Rückkehr des Saargebietes nach Deutschland nicht geregelt sein werden, weil dann die französischen Belange „am Rhein“ noch nicht erledigt wären. In den Besprechungen zwischen Laval und Brüning seien erhebliche Schwierigkeiten aufgetaucht, weil der französische Ministerpräsident gefordert habe, Deutschland müsse auf die Dauer von zehn Jahren auf jede Vertragsrevision verzichten. Es frage sich daher, ob der Führer über dieses Kapitel zu verhandeln bereit sei. — „Duotidien“ wünscht von deutscher Seite Aufklärung darüber, welches Verhandlungsprogramm die Reichsregierung aufzustellen gedenke. — Das „Devoir“ fordert die Regierungen der beiden Länder auf, klipp und klar zum Ausdruck zu bringen, wie sie sich die Verwirklichung und die spätere Aufrechterhaltung des Friedens dächten, an dem sie beide mit der gleichen Aufmerksamkeit zu hängen schienen. — Für die radikalsozialistische „Republik“ kommt in den friedlichen Erklärungen Hitlers die grundlegende Auffassung des deutschen Volkes zum Ausdruck.

Der Abgeordnete Henri Doye von der unabhängigen Linken, der im Auswärtigen Kammerausschuss auf die Bedeutung des Interviews hingewiesen hatte, erklärte u. a.: Ich bin ein Anhänger direkter Verhandlungen mit Deutschland. Für derartige Besprechungen brauchen wir vor allem eine starke stabile Regierung. Eine provisorische Regierung darf nicht einmal die Verhandlungen aufnehmen. Sinter Hitler steht das ganze deutsche Volk. Die Regierungen sind nur die Wortführer der Völker. Dem deutschen Volke muß das gesamte französische Volk antworten.

## Keine Einberufung der National-synode

In Weimar findet zur Zeit eine Tagung der Deutschen Christen statt, die schon seit geraumer Zeit einberufen ist, der aber im gegenwärtigen Augenblick besondere Bedeutung zukommt und von der wichtige Entscheidungen erwartet werden dürfen. Bischof Hoffenfelder, der Reichsleiter der Bewegung, hat eine Erklärung erlassen, die eine eindeutige Stellungnahme zum Führergrundlag innerhalb der Kirche darstellt. Bekanntlich hat die Hamburger Gruppe der Deutschen Christen die Einberufung der National-synode gefordert. Dieser deutlich gegen die Reichskirchenleitung gerichtete Schritt wird durch die Erklärung Bischofs Hoffenfelders zurückgewiesen.

Reichsbischof Müller arbeitet weiterhin an der Befriedung innerhalb der Kirche. Zu dieser Befriedung wird auch das neue Ausführungsgesetz zur Kirchenverfassung beitragen, das erst erlassen wurde und durch das die beratenden Kammern der evangelischen Kirche geschaffen werden. Im Sinne des Versöhnungswerkes soll auch die Tatsache wirken, daß die vom Oberkirchenrat versügte Amtshebung von drei Geistlichen jetzt von der gleichen Behörde wieder aufgehoben worden ist.

## Kleine Preise, großer Umsatz!

Ein Aufruf der deutschen Arbeitsfront, der NS-Saga und NSBD

II. Berlin, 24. Nov. Die deutsche Arbeitsfront hat, wie der „Deutsche“ meldet, im Einvernehmen mit der NS-Saga und der NSBD folgenden Aufruf erlassen:

Den Umsatz steigern heißt Arbeit schaffen. Arbeitsbeschaffung ist nach wie vor die zentrale Aufgabe alles Wirtschaftens. Ein gutes, ja das beste Mittel zur Erreichung größter Arbeitsbeschaffung ist die Verwirklichung der Parole:

**Kleine Preise! Großer Umsatz!**

Denn: das Volk muß wieder kaufen können. Es war immer richtig, die Wahrheit herauszustellen, die da lautet: Wer zu kleinen Preisen kauft, kann mehr kaufen. Kaufen ist die Hauptaufgabe, weil: Wer jetzt kauft, am Aufbau hilft! Sofort kaufen tut not, denn wir wissen nur:

Ein gutes Weihnachtsgeschäft ist die beste Voraussetzung für den Erfolg der Arbeitsfront 1934. Alle müssen mit ihrer Kaufkraft in das Niesenaufbauwerk eingeschaltet werden. Deshalb: Es erzieht alle zum Kaufen nach dem Grundsatz:

Wenn aus dem Kasten springt die Mark,  
wird Arbeit, Wirtschaft, Umsatz stark.

**Jeder Pfennig hilft!  
Arbeite mit am Winterhilfswerk.**



## Wenn schon die Hühner . . .

Es gab eine Zeit, da spielte der Anreißer eine große Rolle. Er zog von Stadt zu Stadt, von Dorf zu Dorf, gewaltig war sein Maulwerk, gering seine Ware. Doch das merkten die Leute immer erst, wenn der Kerl nicht mehr zu fassen war.

Es war die Anzeige in der Tageszeitung, die energisch mithalf, diesem Unwesen ein Ende zu bereiten. Anzeigen aufgeben heißt ja Farbe bekennen; denn was man schwarz auf weiß verspricht, das muß die Ware halten.

Feste Preise - ehrliche Ware! lautet heute die Parole. Das weiß der Fabrikherr, das weiß jeder Geschäftsinhaber. Darum verlassen sie sich nicht auf das gesprochene, unzuverlässige Wort, sondern verpflichten sich in Anzeigen mit genau überlegten gedruckten Sätzen und stellen sich mit ihrem guten Namen vor die Ware. Anzeigen der Tagespresse sind also nicht nur einfache Angebote, sie sind gleichzeitig sichere Bürgen für die reelle Beschaffenheit der Ware.



**Zeitungs-Anzeigen helfen kaufen und verkaufen**

## Lichtspiele Badischer Hof, Calw

Morgen Sonntag mittag 3<sup>1/2</sup> Uhr, abends 8<sup>30</sup> Uhr, Montag abend 8<sup>30</sup> Uhr

### Die erste Film-Inszenierung von Leni Riefenstahl **DAS BLAUE LICHT**

Eine Berglegende aus den Dolomiten.  
Einzigartig in seiner erregenden Spannung und vollendeten Schönheit ist diese fi. mische Meisterleistung.

#### Emelka-Ton-Wochenschau.

Dazu das reichhaltige Beiprogramm.

Dieses Programm ist für den Totensonntag zugelassen.

Jugendliche haben Zutritt, jedoch nur in der Sonntag-Nachmittags-Vorstellung.

## Georgenäum Calw.

Am Montag, den 27. November, abends 8 Uhr wird in Zusammenarbeit mit der N.S.-Volkswohlfahrt

ein Vortrag von Herrn Dr. Breifschneider veranstaltet über das Thema:

### Was ist Rasse?

Die Bewohner von Calw und Umgebung werden hierzu freundlich eingeladen.

Der Georgenäumsrat.

## Leucht- und Tageslichtreklameschilder Glasschilder

für alle Zwecke werden fachmännisch ausgeführt. Skizzen werden kostenlos angefertigt.

### Eugen Kolb

Malermaler, Lederstraße 36

Unter 235 bin ich an das FERNSPRECHNETZ ANGESCHLOSSEN

## Bad Liebenzell

### Bergebung von Bauarbeiten.

Für die Auffstockung des Gasthofs zur „Krone“, Besitzer Herr Otto Wohleber, sind auf Grund der Verdingungsordnung (Din 1960-61) für Bauleistungen, die Maurer-, Zimmer-, Schmied-, Flaschner-, Gipfer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Treppen-Arbeiten zu vergeben.

Zeichnungen, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind beim Bauherrn aufgelegt und wolle Angebote — nach Prozenten der Voranschlagspreise — bis Freitag, den 1. Dezember, nachmittags 2 Uhr, bei demselben eingereicht werden. Zu Montag 8 Tage.

Calw, den 25. November 1933.

S. A.: Rohler, Architekt.

## Tüchtige Bezirksvertreter!

für den dortigen Bezirk zum Ausbau der Werbeorganisation einer nationalsozialistischen „Sport-Ilustrierten“

### gesucht!

Angebote erbeten an die Organisationsleitung des „NS-Sport“, Stuttgart, Friedrichstraße 18.

## Ökonomie mit Kundendienst



Das ist Kundendienst!

SIEMENS 47WL oder 265-47GL oder 267-einschl. Röhre

Vorführung bei:

**Wilhelm Ziegler**  
Elektro-Installationsgeschäft, Calw  
Fernsprecher 211

## Teppiche

Die neuesten Erzeugnisse deutscher Qualitätsteppiche in neuzeitlich vornehmen Mustern — in jeder Größe in jeder Preislage — in Haargarn Bukle 200x300 ab Mk. 28.—

### Chaiselongue-Decken

in Gobelin — für jeden Geschmack das Richtige ab Mk. 3.<sup>30</sup>  
in Wollplüsch in den modernsten Mustern . . . ab Mk. 21.—

Läufer, Vorlagen, Dekorationsstoffe

### Emil G. Widmaier, Bahnhofstraße

Beachten Sie meine Fenster — Die Neuheiten gefallen Ihnen — Die Preise sagen Ihnen zu

## Unkündbare Tilgungsdarlehen

von RM. 200.— bis 5000.—

erhalten Sie auf Darlehensvertrag nach kurzer Wartezeit durch die Württ. Kreditkasse für Gewerbe und Handel. (Unter Aufsicht des Reichsbeauftragten.)

Schreiben Sie gleich heute noch an den Landesverband württ. Haus- und Grundbes.-Vereine e. V., Heilbronn 44, und legen Sie bitte Rückporto bei.

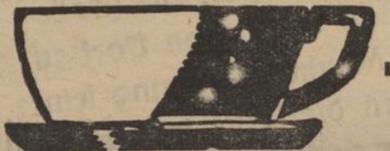
zur Anschaffung v. Möbeln, Aussteuern, Autos, Geschäftskapital etc.  
Hauptvertreter:  
**Fritz Müller**  
Neuenbürg



### Immer gleich

nach jedem Gehalts- oder Lohnempfang wenigstens einige Mark zu uns! Sie werden staunen, wie rasch sich dann Ihr Kapital mit den Zinsen mehrt.

Calwer Bank, e. G. m. b. H., Calw



Etwas Besonderes ist Servas

### Abessin. Mocca-Mischung

1 Pfund Mk. 2.80 und 5 Prozent Rabatt  
Derselbe ist gut und billig. Machen Sie einen Versuch  
Raffee  
**Carl Serva, Spezialgeschäft, Calw**  
Fernsprech-Nummer 420 / Eigene Rösterei-Anlage

Adventskerzen in allen Farben und Größen, sowie Kerzenhalter empfiehlt  
**Reinhold Hauber**



Inseriert in der Schwarzwaldwacht!

Sämtliche Haus- und Küchengeräte empfiehlt  
**S. Kentscher**  
Bahnhofstraße 13

Zu verkaufen guterhaltene weißlackierte Kinderbettstelle mit Wollmatratze  
Lederstraße 58

Hier fehlt Ihre Anzeige!

## 40 Christbäume zu kaufen gesucht

Angebote an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Habe eine wenig gebrauchte elektrische tragbare Nähmaschine preiswert abzugeben  
**Clara Hennesarth, Calw, Singerladen**

Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör sofort billig zu vermieten  
Baugeschäft Alber

Zimmer zu vermieten. Möbliertes, heizb. Zimmer zu vermieten bei  
**Frau E. Sommer Ww., Badstraße 6**

Suche gegen bar: 1 Bettlade mit Bett, Nachttisch u. Kästen  
**Heinz Maier, Zugführer a. D., Hirsau**

Verkaufe ein Arbeitspferd (Fuchswallach)  
**Jakob Schwenker Wwe., Neubulach**

Sonntag, 26. Nov. 1933

### Handballpflichtspiel

**Tv. Calmbach I - Tv. Hirsau I**  
Beginn 8 Uhr. Vorspiel 2 Uhr  
Sportplatz beim Café Voley, Hirsau

Verloren Radabzieher für Auto von Calw nach Station Leinach. Gegen Belohnung abgegeben bei  
**Auto-Schmid Calw**

Sournister Samaschen Brotbeutel sowie Koppeln und Schulterriemen zu haben bei  
**Dito Weißer**  
Sattlermeister Lederstraße

Puppen-Perücken von 60 Pfennig an  
**Friseur Obermatt**

Berzinkte Geschirre ovale Wannen runde Wannen empfiehlt  
**Karl Grießler**  
Altbürgerstraße 15

Molkereiprodukte Butter Käse Quark usw. liefert zu billigsten Tagespreisen  
**Ludwig Hacker, Molkerei Wilbberg**

Deckenpronn Unterzeichner verkauft ein Paar neue komplette Pferde-Geschirre in schwarz, Größe 64 und 66, werden auch einzeln abgegeben.  
**Albert Baittinger**  
Sattlerei, Tapetier- und Polstergeschäft.

Verkaufe zirka 80 Stück Feldtauben pro Stück 50 Pf., gebe auch einzelne ab, sowie einen 1/2 Jahr alten  
**Reitweiler Rüdén**  
**Freih Koller**  
zur „Schwane“ Wilbberg



## Wie ein Spiegel jeder Teller, säubert alles schneller!

Bei mir gibts nur eins: „Schmutz auflösen - Frische bringen!“ Das geschieht so rasch, so gründlich, daß Sie Ihre helle Freude daran haben! In wenigen Minuten ist die Geschirrsäuberung getan. **IMI** ist die vielseitigste und tüchtigste Hilfe im Haus - und zugleich die billigste. Auf der ganzen Welt gibt es nur ein **IMI**! Beim Geschirraufwaschen genügt 1 Teelöffel **IMI** für eine normale Aufwaschschüssel. So ergiebig ist es!

zum Aufwaschen, Spülen, Reinigen für Geschirr und alles Hausgerät  
Hergestellt in den Persilwerken!

**Walwurzfluid** ist bestbewährt als schmerzlindernde Einreibung bei Rheuma, Gicht und Nervenschmerzen, Verstauchungen und Verrenkungen.  
Walwurzfluid Flasche RM. 1.74  
Walwurzfluid Spezial Doppelstark Flasche RM. 2.56  
Zu haben in den Apotheken zu Calw, Leinach & Liebenzell.

Müdigkeit, das Gefühl „apptzuzer“ beheben 2-3 „Jungbrunn“-Tabletten in wässrigen Augenblut, Schlafbedürfnis, Abgespannt sein werden vertreiben, neue Kraft und Frische kehren wieder in Körper und Geist. „Jungbrunn“-Tabletten (mit Kola und Lecithin) die wohlgeschmecktesten Heilungsmittel erhalten Sie zu M. -60 und M. 1.20 in Apotheken. Preis pro Packung 100 Stück.

Calw: Ritter-Drogerie C. Bernsdorff, Liebenzell: Drogerie Himperich, Wildberg: Apotheke.

Ein eichen lackiertes Schlafzimmer und einen eich. Schreibtisch hat zu verkaufen  
**Karl Fischer, Schreiner Neubulach**

1 Baumwiese im Steckenäckerle im Neßgehalt von 16 a in bester sommerlicher Lage, zu Bauplätzen geeignet zu verkaufen.  
Wer, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ein Ruderd-Im-Tour-Trip  
**Siemens 36WL und GL** einögl. Röhren RM. 225.-  
Vorführung bei:  
**Wilhelm Ziegler**  
Elektro-Installationsgeschäft, Calw  
Fernsprecher 211